

Hier sind sie hinunter, rief Hugfeld jetzt, sich aus. Das ihnen ans vertraute Kind, das in Tauschung Christine war, kam dann in die Familie eines anderen bessigen deutschen Bürgers, Namens Klingenseifer, welcher es an Kindesstatt annahm, und ihr eine gute Erziehung angereichen ließ, so daß sie eine gute Erziehung angereichen ließ, so daß sie ihr klässchen und intelligenten Jungfrauen brachte. Vor etwa 6 Wochen kam ein Herr von Sonora, Mexiko, hier an. Als Herr Klingenseifer unter der Eise lag, suchte er ihn auf, um sich nach seinem Bruder, der in Sonora ansässig ist, zu erkundigen. Der Fremde war mit Klingenseifers Bruder ganz genau befreundet und kam endlich mit dem bessigen Bruder in ein intimeres Verhältnis.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeiger.

Richmond, Va., 16. Februar 1860.

Bedigt und herausgegeben von J. Hassel.
Office: 7, Straße, zwischen Clay und Leighstr.

New York in Paris.

Der Pariser Correspondent eines bessigen englischen Blattes entnehmen wir Folgendes: Der

Neujahrsitag ist in der Verbühnung von Amerikanern besonders glücklich gewesen. In den Jahresrevenus des Theaters (Vorstellungen, welche B. gebenenheiten des verlorenen Jahres beobachtet) gibt es für den Kritiker mehr zu thun, als seiner gewöhnlichen Tätigkeit Genius zu leisten. In der Revue des Varietés zum Beispiel haben wir

Mondin und sein Seil, Barnum und den Balloon City of New-York; zwischen jeder Scene tritt der Regisseur vor, in der einen Hand das Riesenblatt Constellation oder den Courier des Estate uns, verbucht sich höchst gegen das Publikum und liest erst aus dem einen, dann aus dem andern Blatte, die Existenz Blondin's, das Besteigen des Seiles, die Geschichte des Todes, abwechselnd leugnend und bestätigend. Diese Rude, die sich durch den größten Theil des Stücks fortzieht, und darauf berechnet ist, die Angst des französischen Publikums zu veranlassen, behält ein

von Amerika an kommender Pamper Versicherungen und Widerufe der Thaten Blondin's bringt, ist der Hauptpunkt des Stücks. Endlich aber erscheint Barnum, und bietet dem Herren, der

um Blondin so besorgt ist, die ganze Liste seiner

Waren an, von Joyce Hall bis zum Tom Thumb.

Aber er wird nur nach Blondin befragt: Sagen

Sie uns die Wahrheit über Blondin! Gewiß!

sagt Barnum, er existiert nicht nur in Wirklichkeit,

ich will ihn Ihnen sogar zeigen. Hierauf wirkt

der Mann die äußere Bekleidung Barnum's ab

und stellt Blondin vor in Fleisch und Blut. Zu

gleicher Zeit verschwindet der untere Verhang

und der Niagara mit dem schauenden Zeile wird

sichtbar. Blondin besiegt das Seil, und während

er darauf fortstreitet, erscheinen eine Masse Enten

in der Lufi, vor und hinter ihm, während die

Figuurantinen des Balletts, und die Scene recht

effectvoll zu machen, mit den Star spangled Ban-

niers wehen, von denen einige unglücklicher Weise

verlebt gestreift sind. — In derselben Revue fin-

den zwei Amerikaner, Coal-y-u. Hanley, sebastien

Beifall durch ihre Vorführung auf zwei Biolo-

nien und durch die Zigarette nach Art der Mu-

strels.

Das Palais Royal Theater brachte eine Revue

unter dem Titel: Die Odelette am Niagara.

Auch hier bilden Blondin und sein Seil, sowie

der amerikanische Humbug im Allgemeinen Haupt-

witz des Abends. Sämtliche Komiker des

Theaters erscheinen vor dem Publikum und un-

terhalten von Anfang bis Ende einen Sturm

von Gelächter. Die Sicht des Pariser, in der

Weinachtszeit Spielzen e einzukaufen, bat auch

hier Stoff zur Illustration amerikanischer Ereignisse gegeben; gebt man den Boulevards entlang, so hört man bei jedem Schritt: Hier ist Ihr amerikanischer Direktor! eine Art eines kleinen komödien, der sich auf ein Stil schwängt, und hier ist Ihre amerikanische Ueberredung; eu. u. Ball, der durch ein bestimmtes Land nicht durchdringt und eine blödsinnige Existenz darstellt, und so fort bis an das Ende der Boulevards. (Abentz.)

Inländische Berichte.

Ein amerikanisches Geschenk für Louis Napoleon. Der Sekretär des Innern hat sich von den Her-Indianern eine vollständige Indianische Kriegsuniform nebst Skalpmesser, Tomahawk, Friedenspflege u. c. kommen lassen, um damit den Kaiser Napoleon durch den französischen Gesandten ein Geschenk zu machen.

England. Ein Roman aus dem Leben. Ein Vater verirrthe seine Tochter. Vor etwa 17 Jahren verheirathete sich ein junger und intelligenter Mann mit einem deutschen Mädchen in Rochester, New York. Vor seiner Heirath war er mit einem ihm unbekannten Industriellen in einem kleinen Gebürgsdörfe im Mai in ein Gasthaus, wo eben der Großvater begraben wurde. — Wann ist der alte Mann gestorben?

Vor Fastnacht!

Nicht möglich! der Reisende, wie habt Ihr denn den Leichnam so lange vor Verwiegung liegen können?

— Ah, lieber Herr, sagte der Sohn u. Erbe, die Erd war so fest gesporen, daß der Totenräuber das Grab nicht durchdringen konnte, u. es haben wir den Großvater so lange in den Sarg gestellt.

Die Wiener Damen haben beschlossen, in

Gesellschaft eines u. d. der Oper nicht lä. g. Hand-

— Da war am letzten Sonntag saen wie-

der eine Versammlung von wegen die Weiberrechte. Wie wären die Weiberrechte schon ganz recht, wenn wir nur die rechten Weiber hätten! Schulze, noch mit einer.

— Sophie hatte sich der Kunst einer Frau von Stande in Wien zu erfreuen. Aber einst zu ihrer Freude und das hübsche Kammermädchen ihm meilen wollte, konnte er nicht umhin, der kleinen Schelma einen Kuß zu geben. Man denke sich jedoch seine Verlegenheit, als seine Gebietrin hinz kam. Sophie fühlte sich augenblicklich und

sagte: Madame, ich bewundere nicht allein die Macht Ihrer Reize, sondern auch die Reize Ihrer Macht (Magd!).

Er besuchte Lepten in seiner Wohnung und lernte auch die junge Christine kennen. Nach mehrwöchentlicher Bekanntschaft bißt er um die Hand des Mädchens an, und erhielt eine bejubelte Antwort. Er hatte mehrere Jahre lang in So. ora gewohnt, und war wegen seiner liberalen Grundside vom Governor Garibaldi verbannt worden. Seine finanziellen Verhältnisse waren stot bestellt.

Die Vermählung des Brautpaars war auf letzten Montag festgestellt.

Wöhrend er am vorigen Sonntag die junge Auserwählte besuchte, fiel ihm ein goldener Ring, den sie gerade am Finger trug, auf. Auf dem Ring war das Miniaturbild eines Frauenzimmers.

Wer ist diese Dame? fragte der Bräutigam.

Meine verstorbene Mutter lautete die Antwort. Der Bräutigam sah das Mädchen erstaunt an, und wurde dann totbenklas. Seine Braut war seine leibliche Tochter und das Gedet auf dem Finger ring das Ebenbild seiner früher verstorbenen Frau.

Ein glücklicher Genius bewahrte ihn vor dem entsetzlichen Schicksal einer Verheirathung mit seiner eigenen Tochter noch zur rechten Zeit. Statt der Hochzeit wurde nun ein frohes Familienfest gefeiert.

In Rochester fand er, daß seine Unschuld in der Klage wegen Hälfung bald nach seiner Freiheit constatirt war, indem der wirkliche Verbrecher die Hälfung bekannte.

Vater und Tochter wollen sich miteinander in einem der westlichen Staaten austedeln.

— Tod eines merkwürdigen Charakters. Am

10. Dezember starb in Boston, California, ein Schotte aus Getserona, Namens John Brown, dessen Lebenslauf ein sehr merkwürdiger war. Brown ging im 15. Jahre nach England in die Marine und war auf dem Bellerey, als Navale anseam. Dann ging er in Dienste von Polaris, und machte alle Revolutionärmie in Südamerika mit. 1828 ließ er sich in California nieder und lebte dort bis zu seinem Tode. Im mexikanischen Krieg stand er unter Gillette, also dieser von den Mexikanern in Los Angeles niedergeschlagen wurde. Brown übernahm es, die Verteidigung der schwierigen Lage zu Comodore Stockton nach San Francisco zu bringen. Er packte die Tex-ster in einen Bündel Cigarrer und kam, obgleich vor dem Auführer der Mexikaner, Andres Pico, verfolgt, in San Francisco an. Comodore Stockton war dadurch im Stande, rechtzeitige Hilfe zu senden. Später schickte General Kearny Brown mit einer Botschaft zu Fremont, die er glücklich, obgleich er das Lager der Mexikaner in passieren hatte, ableitete. In den letzten acht Jahren lebte Brown in der Nähe von Stockton.

Brown's Meisterstück von Los Angeles nach San Francisco mit seinen Verfolgungen und Gefahren ist noch heute ein Gegenstand der Verwunderung. Mitten durch verfolgende Feinde legte er die 350 Meilen von Los Angeles bis Monterey in drei Tagen und die 180 Meilen von Monterey bis San Francisco in vierzehn Stunden zurück. Brown hatte, ehe er nach California kam, den Isthmus von Panama viermal, und Cap Horn dreimal passiert. Unter den Mexikanern und in Süd-Amerika führte er den Namen Juan Glace.

Er ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß alle die Candidaten, welche aus der Cincinnati Convention von 1851 für die Vicepräsidentenwahl in Vorschlag gebracht wurden, trotz sind: Lynn Boyd von Kentucky, J. Dobbin von North Carolina, W. N. Cuttman von Mississippi, Gen. Ross von Texas Aaron B. Brown von Tennessee. Nur derjenige Kandidat, welch' die Nomination wirklich erhielt, nämlich Herr Breckinridge, befindet sich noch am Leben.

— Ein Handlungstreuer kam in einem hoch gelegenen Gebürgsdörfe im Mai in ein Gasthaus, wo eben der Großvater begraben wurde. — Wann ist der alte Mann gestorben?

Vor Fastnacht!

— Nicht möglich! der Reisende, wie habt Ihr denn den Leichnam so lange vor Verwiegung liegen können?

— Ah, lieber Herr, sagte der Sohn u. Erbe, die Erd war so fest gesporen, daß der Totenräuber das Grab nicht durchdringen konnte, u. es haben wir den Großvater so lange in den Sarg gestellt.

Das Comité.

Wir freuen uns, dem bessigen deutschen Publikum in dieser Saison eine Reihe von Stücken vorzutragen, die gewiß ihres ächt deutlichen Characters wegen auch bei Ihnen Beifall finden werden.

Heute wird ein Mädchen zur Berichtung gewöhnlicher Haushaltarbeiten. Ein gutes Mädchen erhält den höchsten Lohn und findet in dieser Familie eine freundliche Aufnahme. Nachfragen bei

John Williams.

Leighstr., nahe Ende der 5. Straße.

Tickets für einen Herrn und eine Dame 50 Gros.

Aufgang 8 Uhr.

Das Comité.

Wir freuen uns, dem bessigen deutschen Publikum in dieser Saison eine Reihe von Stücken vorzutragen, die gewiß ihres ächt deutlichen Characters wegen auch bei Ihnen Beifall finden werden.

Heute wird ein Mädchen zur Berichtung gewöhnlicher Haushaltarbeiten. Ein gutes Mädchen erhält den höchsten Lohn und findet in dieser Familie eine freundliche Aufnahme. Nachfragen bei

John Williams.

Leighstr., nahe Ende der 5. Straße.

Tickets für einen Herrn und eine Dame 50 Gros.

Aufgang 8 Uhr.

Das Comité.

Wichtig für Alle und jeden Einzelnen!

Unter anderem weißt du das gelehrte Publikum mit, daß der eine Worte und Wörter verstanden, die in einer großen Ausgabe des neuen Artikel gelesen, um zu unterscheiden, was in den alten Artikeln geschrieben ist.

Die nächsten Artikel sind:

Wichtig für alle und jeden Einzelnen!

Wichtig für alle und jeden Einzelnen!